

**RJEŠENJA ZA DRŽAVNO NATJECANJE
UČENIKA SREDNJIH ŠKOLA REPUBLIKE HRVATSKE
2015./2016.
NJEMAČKI JEZIK**

KATEGORIJA II.

AUFGABE 1										
										/ 10 Punkte
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
C	B	D	D	B	C	D	A	D	D	C

AUFGABE 2										
										/ 10 Punkte
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
A	C	B	C	D	B	D	B	A	C	C

AUFGABE 3					
					/ 5 Punkte
0	1	2	3	4	5
Z	G	D	A	B	C

AUFGABE 4		
		/ 5 Punkte
	Ursache	Folge
0.	..., weil das die Kinder traumatisieren könnte.	Die Lehrer sind angehalten, Fehler nicht zu korrigieren.
1.	Die erfolgreichsten Gesellschaften betreiben eine eher konservative Bildungspolitik.	In der Schweiz hingegen mit der niedrigsten Maturanden- (Abiturienten) und Akademikerquote Europas und einem kantonal organisierten dualen Bildungssystem gibt es relativ wenig Probleme.
2.	Entscheidend für den Erfolg einer Schule sind ja weniger die Organisation oder die Lehrpläne als die Lehrer.	Der «Pisa-Schock» fand in der Schweiz ja gar nicht statt. Sie schnitt in den Vergleichstests immer recht gut ab.
3.	Die 15-Jährigen des Jahres 2000, deren schlechtes Abschneiden im Test zum ersten «Pisa-Schock» in Deutschland führte, bilden heute den Kernstock des neuen deutschen Wirtschaftswunders.	(Mittlerweile gibt es eine Reihe von Studien, die zeigen, dass) es keinen unmittelbaren Zusammenhang zwischen wirtschaftlicher Prosperität und Pisa-Test-Ergebnissen gibt.
4.	Der Lehrplan ist so kleinteilig ausformuliert, dass jede Bewegung eines Schülers und jede Reaktion eines Lehrers als Kompetenz und als Kompetenzüberprüfungskompetenz festgelegt ist.	Das Problem liegt bei der Ausrichtung auf die Kompetenzorientierung.
5.	Ein wunderbarer Text wie «Robinson Crusoe» zum Beispiel wird in einem kompetenzorientierten Lesebuch für 12- bis 13-Jährige schon nach fünf Zeilen mit den ersten Kontrollfragen nach dem Satzbau und nach Namen und Objekten unterbrochen, alles muss sofort überprüft und klassifiziert werden.	Der Lehrer wird gehemmt, und damit auch die Schüler.